

Donnerstag  
24. Oktober 1929

Kanzelpreis für die Zeitungsstelle 10 Pf., für Familienmitglieder 5 Pf. Abholt nach Leipzig — Keine Anzeigen: Blatt 6 Pf., Beerdigungsblatt 20 Pf. Die Zeitungsstelle 70 am besten in der Zeitungsstelle 10 Pf. — Geschäftsstelle Halle (Saale), Leipziger Straße 61, 62, 19 Uhr: Redaktion des Blatt — Berlin: Bernburger Straße 30 — Fernsprecher: Amt Kurier 6280.

# Die Entscheidung vertagt

## Die Begründung

Leipzig, 24. Oktober.

Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofes gab der Entscheidung im wesentlichen folgende Begründung bei:

„Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in seiner bisherigen Praxis gegenüber Anträgen auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurüchthaltend geübt. Er hat bisher zwei solcher Verfügungen erlassen, die eine in einer privatrechtlichen Streitigkeit zwischen zwei Ländern, die andere in einer gleichartigen Streitigkeit zwischen dem Reich und mehreren Ländern. In einer Verfassungsstreitigkeit innerhalb eines Landes, wie sie nach der Aufhebung der Verfassungsstellen in diesem Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zugrunde liegt, ist eine solche vorläufige Anordnung überhaupt noch nicht getroffen worden. Es kann in diesem Zusammenhang die Verfassungsmäßigkeit innerhalb eines Landes überhaupt kaum für eine einstweilige Verfügung des Staatsgerichtshofes bieten. Im vorliegenden Fall ist der Erlass ausgeschlossen, weil hier die Beschränkung auf die Regelung eines einstweiligen Zustandes unmöglich ist. Sie würde hier stets zugleich eine Entscheidung über die Hauptsache enthalten. Es zeigt sich eine Verletzung des in der Klageschrift enthaltenen Hauptantrages mit den Anträgen, die Antragstellerin in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung gestellt hat. Die verschiedenen Forderungen, die sie ihnen gegeben hat, weisen immer darauf hinaus, daß die Teilnahme der preussischen Beamten an dem Volksbegehren am freibleibend nicht nicht hindern soll. Denn nur, wenn das der Fall ist, kann eine Verfassungsänderung der Umgebung des preussischen Ministerpräsidenten und des preussischen Staatsministers festgelegt und deren einstweilige Unterbrechung begehrt werden. Die Frage der Verfassung der preussischen Beamten, ohne Rücksicht auf die Verfassung der Bundesrepublik, ist für das Volksbegehren ungeschwächt, und weiter an der Verfassungsänderung gleichgültig, ist aber gerade Gegenstand des Hauptantrages und bildet den wesentlichen Streitpunkt der Parteien.“

Es würde deshalb eine Verfügung des Reiches als Vertragsgegenstand bedeuten, wenn schon in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung das Recht mit dem vollen Rechtsgarantien des Gesetzes über den Staatsgerichtshof und der durch erlassenen Verfügungen umschrieben, die die Klage entscheiden werden würde. Der Vertragsgegenstand kann verlangen, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, die Einwendungen, die er der Begründung gegenüber geltend machen will, dem Staatsgerichtshof ausführlich darzulegen. Der Streit über die Tragweite der Verfügungsartikel, die den Beamten die Freiheit der politischen Meinung und ihrer Meinungsäußerung gewährleisten, kann also jetzt noch nicht entschieden werden. Damit erweist es sich, aber als unmöglich, die beantragte einstweilige Verfügung, deren Zulässigkeit sachlich von der Entscheidung dieses Streites abhängt, zu erlassen. Sie auf eine bloße vorläufige Prüfung der gemeinrechtlichen Streitfrage zu stützen, würde weder die Stellung des Staatsgerichtshofes angemessen sein, noch auch den Belangen der Antragstellerin entsprechen, denn damit würde an der von ihr begehren Verwirrung in der Beamtenchaft, deren Ordnung sie von der einstweiligen Verfügung erhofft, nichts geändert werden.“

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung muß demnach abgelehnt werden.

## Beim Verband der preussischen Landgemeinden und Volksbegehren

Berlin, 24. Oktober.

Beim Verband der preussischen Landgemeinden und Volksbegehren, der schon gemeinlich, zahlreiche Anfragen an die Kreisverordnungen und Mitgliedsgemeinden aus den Gemeinden Preussens eingegangen, wie die Bitte, daß die Gemeindeverordnungen und Schichten der Eintragung für das Volksbegehren ist. Der

## Der Beschluß des Staatsgerichtshofes

### Der Erlass einer einstweiligen Verfügung abgelehnt

Leipzig, 24. Oktober.

Reichspräsident Dr. Bunsche hat Mittwoch nachmittag um 4.10 Uhr als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes in der Verfassungsstreitigkeit zwischen der preussischen Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei und dem Lande Preußen folgende Entscheidung verkündet: Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird zurückgewiesen.

## Nun erst recht!

### Neuer Aufruf des Reichsausschusses

Berlin, 24. Oktober.

Der Reichsausschuss für das Deutsche Volksbegehren erläßt unter der Überschrift „Nun erst recht!“ folgenden Aufruf:

„Das Volksbegehren ist in vollem Gange. Die zur Ausführung der öffentlichen Meinung von der Regierungsdirektion bereitgestellten Eintragungsbücher sind irreführend, da sie die Ergebnisse des letzten Landes verweigern. Der gegen die Einzeichnung gerichtete Terror der Reichsregierung und Reichsbehörden hat gezeigt, daß Deutschland zurzeit kein Rechtsstaat ist. Alle Grundrechte der Reichsverfassung über die Wahlfreiheit sind praktisch außer Kraft gesetzt: Den Beamten steht die Einzeichnung zum Volksbegehren zu verbieten. Die Anhänger des Volksbegehrens werden wirtschaftlich zu schädigen. Die Nachmittel des Staates und das Geld der Steuerzahler werden mißbraucht. Der nackte Machtwille des Marxismus ist entlarvt. Man hat sich nicht getraut, die Person des Herrn Reichspräsidenten entgegen seiner klar ausgesprochenen Willensmeinung in den Kampf hineinzuziehen.“

Der Erlass einer einstweiligen Verfügung des Staatsgerichtshofes gegen die fortgesetzte Mißachtung der Reichsverfassung durch Reichsregierung und preussische Regierung wurde aus formal-rechtlichen Gründen verweigert. Die preussische Regierung hat nicht den Mut, sich der rechtlichen Entscheidung zu stellen und versteckt sich hinter die Möglichkeit einer lästigen Frist für den Urteilspruch des Staatsgerichtshofes.

Die Angst vor der Wahrheit treibt die Regierung in eine Schandenstrategie, die durch das vom Reichskabinett beschlossene Republikasgesetz mit seinen Zusatzstrafen gesichert werden soll. Kein Staat der Welt, der auf Ansehen und Autorität vor dem Ausland Anspruch erhebt, kann sich derartiges leisten.

Aus dem Volksbegehren ist somit von selbst ein Kampf um die Rechte des Volkes geworden. Die einzige Antwort auf den Regierungsterror ist die Einzeichnung für das Volksbegehren. Wir schließen mit allen Rechtsmitteln unsere Gesinnungsfreunde in Stadt und Land, denen ministerielle Willkür aus der Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte einen Strich ziehen will. Keine Regierung darf denen, die vom Staate abhängig sind, die Beteiligung am Volksbegehren verweigern, ebensowenig wie sie die Wahl von Abgeordneten verbieten kann. Das wäre das Ende der im Artikel 125 der Reichsverfassung garantierten Wahlfreiheit, der im Artikel 118 garantierten Meinungsfreiheit, der im Artikel 130 garantierten Freiheit der politischen Meinung oder Meinungen.

Wer sich einträgt, wagt seine Rechte!

Das Volksbegehren ist Wahrzeichen und Denkmal derer, die Deutschlands Not erkennen und den Kampf gegen äußere und innere Anarchie ehrlich und tapfer aufnehmen. Der mit dem Volksbegehren eingeleitete Kampf wird durchgefohren bis zur Entscheidung!

Der Reichsausschuss für das Deutsche Volksbegehren  
gez.: Seidte, Hugenberg, Otto von Below, Ritter, Schiele, Schwedt

## Volk unter der Knute

Ein Wort an die deutsche Frau

Von Frieda Teich

Volk unter der Knute! — Unwillkürlich denkt man an Silber aus der Gefährlichkeit. Man sieht einen entlosten Zug von Männern, Weibern und Kindern gebaut und mühselig dahinschieben und zur Seite weichen während die Rechte des Stegers, die die Schär zur Gefangenschaft und Sklaverei in fremden Ländern treiben. So steht uns der Zug des Volkes Israel vor Augen, wie es in babylonische Gefangenschaft getrieben wurde, so malt uns ein großer Künstler den Zug der überwindenden Germanen, wie er an den triumphiierenden Römern und ihrem lobergeehrten Kaiser vorüberzog, so schilberte man uns die langen, langen Züge der nach Sibirien verbannten russischen Menschen. Und allen winkte das gleiche Schicksal: Fronarbeit des Leibes bis zur Erschöpfung der Kräfte und Knebelung des Geistes, damit er nie mehr den Mut zur Auflehnung finden kann. Heute ist man zivilisierter. Man schleppt nicht mehr Völker in fremdes Land zu sichtbarer Knechtschaft, o nein, heute flüchtet man mit List und Raffinement ein Finanzgigant heraus, das die Ausbeutung des deutschen Volkes viel unaufrichtiger, aber darum nicht minder gründlich bejodert. In Presse und Parteien sucht man nach gewissenlosen Persönlichkeiten, welche die Knebelung des Arbeitergeistes in eigenen Völkern übernehmen. Mägen dann Arbeiter und Angehörte arbeitslos auf der Straße verkommen, die Alten in dumpfer Resignation ihre Tage dahinschlappen, man jede Zeitung Selbstmorde verbrühter Menschen registrieren, man Geschäft auf Geschäft schließen, den Bedrücker rüßt das nicht. Jaßen, jaßen, jaßen! In jeder Minute des Tages 4800 Mark, in jeder Stunde 280 000 Mark, so schwimmen seine Bände die Weltseife! Du siehst sie nicht, du hörst sie nicht, aber die jedem Glücke Brot, das du isst, bei jedem Gegenstand, den du kaufst, bei einem jeden Groschen, den du verdienst, springt der Tribut in die stets offene Kasse des Feindes, der wie ein Wampyr an den Grenzen sitzt und dem unglücklichen Deutschland das Blut auslaugt.

Nach zehn dunklen, traurigen Jahren kommt das Frühlicht. Endlich, als der Druck am größten ist, als die Fronarbeit bereitigt werden soll, finden sich Männer und Frauen, die auf verfassungsmäßig garantierten Wege — nicht etwa als Umstürzer und Revolutionäre — das erlösende Wort sprechen wollen: Bis hierher und nicht weiter! Doch sie finden einen großen Teil ihres Volkes so klein, so zermürbt, so feige, so zugänglich jeder Drohung, so unfähig zu jeder mutigen Tat, daß man mit Grauen sieht, wie auch die geistige Knebelung Deutschlands fürchterliche Fortschritte macht. Durch das Volk schwirren dumpe Verächter: Hier soll diese, dort jene Behörde geheime Konferenzen abgehalten haben mit dem Volkseisse, ihre Beamten zu bestrafen, wenn sie das Volksbegehren unterstützen. Dieses Amt soll mit Pensionseinstellung, dieser Vereins- oder Parteipost mit Ausschluß der Mitglieder droht haben. Dort sieht eine Mutter in der Entscheidung einer Erziehungsbeihilfe für ihr Kind schon eine Folge ihrer Unterwerfung, da erachtet eine Lehrerin ihren Unterricht und ängstlich, sie dürfe nicht unterzeichnen, ihre Behörde verbiete es, Besorgtheit fragt man: Wo ist das deutsche Volk von früher, das mit erhabenem Kopfe gelangt hätte: Nun erst recht! Ein großer Teil ist klein, ganz

## Gewissensfreiheit gewährleistet

Die Thüringische Regierung zum Volksbegehren

Weimar, 24. Oktober.

Der Ausschuss für das Volksbegehren hatte an die Thüringische Regierung die Frage gerichtet, ob sie ebenso wie die Reichsregierung und das preussische Kabinett die Beamtenpflicht in ihrer Einzeichnung zum Volksbegehren beeinflussen wolle. Die Regierung hat in einer Kabinettsentscheidung den Beschluß gefasst, nichts dergleichen zu unternehmen und die in der Reichsverfassung gewährleistete Gewissensfreiheit der Beamtenpflicht unbeeinträchtigt zu lassen.

Präsident des Verbandes, Landrat a. D. Dr. Gerete, hat unermüdetlich beim preussischen Minister des Innern eine aufkeimende Auslegung des bekannten Erlasses vom 17. Oktober zu erhalten versucht. Nach Ansicht des Ministeriums des Innern bezieht sich der erwähnte Erlass nicht nur auf die unmittelbaren, sondern auch auf die mittelbaren Staatsbeamten, also auch auf die Gemeindeverordner.

Von einzelnen Kreisabteilungen wird dem Verband über Verträge gegen die verfassungsmäßigen Rechte der Gemeindeverordner berichtet. Es sei selbstverständlich, daß sich der Verband mit Nachdruck gegen jede Beschränkung der verfassungsmäßigen Rechte der Gemeindeverordner einsetzen wird.

Nein und erdmüde geworden. Er empfindet sich nicht einmal mehr gegen seine Bedrücker in eigenen Hände, die so glänzend die Geschäfte des Feindes draußen besorgen, er ist demütigt und ängstlich, wie das einem Elendswolfe gegiemt.

In diesem Stumpfe sitzen nun Parteien und Verbände. Sie kommen nicht einmal mehr mit Gründen für den Widerstand gegen das Volksgesetzen, das wäre heutzutage ja Zeit und Kraft-Beschwendung! Man steigert einfach die Besetzung, welche die Regierungen, Gräfte und Verträge anrichten, führt die Blase ängst und hofft so zum Ziele zu kommen, den letzten Schluß zu verschieben, der deutsche Ehre schämen will. Ja, deutsche Ehre! Wer heute noch glaubt, es gehe nur um Young-Plan oder Dames-Plan, um die Frage, ob dieser oder jener tragbarer sei, der hat den Dingen wahrhaftig noch nicht auf den Grund gesehen. Bis zum heutigen Tage hat es noch keine Partei, keine Gruppe in Handel oder Industrie gegeben, die gelangt hat, irgendeiner der Pläne sie überhaupt tragbar. Deshalb ist es, so wichtig dies bei den Verhandlungen selbst gewesen wäre, heute völlig gleichgültig, ob wir für zwei Jahre gewisse Erleichterungen bekommen oder nicht, ob wir in dreißig oder fünfzig Jahren unsere Zahlungen leisten, und so fort; denn heute handelt es sich um viel mehr — und um viel weniger als das alles. Und viel weniger für den Menschen, der, feige und unethisch von Natur oder angekränkt von der heutigen Zeit, keinen Ehrenstandpunkt mehr kennt, der sich kein Bedenken daraus macht und es ruhig zuläßt, daß Deutschland wie ein unerklärlicher Kaufmann seinen Namen auf einen Wechsel legen will, den es nie einlösen kann. Um tausendmal mehr er geht es für den, der noch heute seine nationale Ehre im Reibe hat, der als ehrlicher Deutscher in folger Tradition sein Volk nicht mit dem Dium eines Signers und Betrügers belassen lassen will. Selbsthaft hat der Regierung Hilferding einmal zugerufen: Jetzt machen Sie einen einfachen Bankrott, hüten Sie sich, daß es nicht ein betrügerischer Bankrott wird! — Heute sind wir tatsächlich soweit: Ein Schriftzug, die Unterschrift unter dem Young-Plan, der — und das wird von seinen Freunden dem Volke stets unterlagern — endgültig ist, nach dem es keine Verhandlungen mehr gibt, und wir sind der betrügerische Bankrotter, den Helfrich an die Wand malte.

Deutsche Frauen, auf euch kommt es an! In eure Hände ist heute, wo mancher Mann in Amt und Beruf aus tatsächlicher oder eingebildeter Mönche zu Hause bleibt, vor allem Deutschlands Schicksal gelegt. Heute handelt es sich darum: Bringt ihr noch Mut zum Widerstande auf oder hat die Kräfte des Feindes euch schon das Elavengende aufgenommen? Seht die lange, lange Kette von sechzig Jahren der Fronarbeit entlang, in die ihr Kinder und Kindeskinder schicksal sollt, und denkt an die Tage, an denen die jungen Geschlechter verzweifeln an ihren Ketten

# Schwierige Kabinettsbildung in Frankreich

## Unmöglichkeit einer Linkregierung?

Paris, 24. Oktober.

Zu den Mittwoch-Verhandlungen im Elysee schreibt das „Echo de Paris“, in den späten Abendstunden sei man noch nicht weit vorangekommen. Zimmerlauer stelle sich die Katastrophe heraus, daß die Preise von längerer Dauer und höher zu sein sein werde. Vielleicht werde man in zwei Wochen ein Kabinett haben. Es sei möglich, daß die Radikalen ihren Parteilager in Orleans bereits am Donnerstag zum Aufbruch bringen. Wahrscheinlich werden die Radikalen darüber wieder zum Präsidenten der Partei wählen und sich der Bildung der Linkskombi anziehen.

Das Blatt führt weiter an Hand der Abstimmungslisten vom letzten Dienstag die Unmöglichkeit eines Linkskabinetts nachzuweisen. Das Kabinett Briand sei mit 287 Stimmen geteilt worden. Unter den 287 Stimmen befinden sich insgesamt 283 keine Kartellisten und Linkstimmen. Die 11 Kommunisten, die fest gegen die Regierung stimmten, gäben nicht. Mit 288 Stimmen könne man aber keine Regierung bilden. Dazu sei im Falle eines Linkskabinetts Benoit Boncourt nicht in der Lage, die Stimmen seiner eigenen Partei auf sich zu vereinigen. Allein die Poincaré-Mehrheit sei denkbar.

## Die Besprechung bei Doumergue

Paris, 24. Oktober.

Entsprechend dem üblichen Brauch hat Präsident Doumergue am Mittwoch vormittag mit der Conferenz wegen der Nachfolge Briands begonnen. Zunächst wurde Staatspräsident Doumer empfangen. Unmittelbar darauf betrat Kommerpräsident Boisson die Wohnung des Staatspräsidenten. Seine Unterhaltung mit Doumergue zog sich ziemlich lange hin. Kommerpräsident Boisson erklärte beim Verlassen des Elysee, die Lage sei unübersichtlich und die Lösung der Krise werde lange Zeit erfordern.

Auch am Nachmittag besprach im Elysee reges Gerede und Stimmen. Als erster erschien der Präsident des Finanzausschusses des Senats, Clementel, der nach Verlassen des Präsidenten der Republik seinen Kopf darüber Hebt, daß nach seiner Auffassung Briand der einzig geeignete Mann sei, der mit der Bildung der Kabinets beauftragt werden könne. Er sei derjenige, der die meisten Erfahrungen habe und dem es bestimmt

rühten und fragen werden: Warum — warum? Dann müßt Du, Mutter, die heute feige oder gleichgültig zusehe bleib, beschämt zur Seite gehen, denn Du selbst hast deinen Kindern die Pfaffen mißhandelt! Du, Mutter, aber, die Du heute den Mut aufbringst das Volksgesetzen selbst zu unterschreiben und dafür zu werben, kannst Kindern und Enkeln die Lust von deinem Kampfe erzählen. Du tust, was in deiner Macht stand, Schmach und

gelingen werde, ein neues Kabinett zusammenzubringen. Nach Clementel wurde Pailly, der Präsident des Finanzausschusses der Kammer, zum Staatspräsidenten empfangen. Auch der Präsident des Finanzausschusses des Senats, Lucien Dubert, erklärte, daß er für Briand sei.

## Die Auffassung in Berlin

Berlin, 24. Oktober.

Der Sturz des Kabinetts Briand ist auf die Berliner politischen Kreise überaus empfindlich gekommen. Man sieht darin nicht eine Opposition gegen die Außenpolitik Briands, sondern nur eine Opposition gegen die geschäftsmäßige Behandlung der außenpolitischen Fragen. Man erwartet, daß die außenpolitische Seite der bisherigen Regierung auch vom neuen Kabinett fortgesetzt werden wird. Es sei zu hoffen, so wird erklärt, daß Briand in irgendeiner Form als Kabinettmitglied zurückkehren werde. Es bleibt bestimmt zu erwarten, daß die Saazer-Verhandlungen durch den Sturz des Kabinetts Briand nicht noch einmal weitere Verzögerung erfahren und daß nach dem die französischen Vorarbeiten nunmehr abgeschlossen seien, die Verhandlungen zum vorgesehenen Zeitpunkt beginnen würden.

Berlin, 24. Oktober.

Die Auffassung Briands wird der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ in ziemlich pessimistischer Weise. Er erinnert an die Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich hinsichtlich der bevorstehenden Italienkonferenz. Er meint, daß das Auscheiden Briands auch im Hinblick auf den Tod Dr. Stresemanns sehr bedauerlich sei. Man befürchtet, daß unter diesen Umständen eine Aktion der Extreme Nationalisten in Frankreich eine Erweiterung auf nationaler, deutscher Seite finden könnte, wodurch die künftigen guten Erfolge (?) in Richtung einer deutsch-französischen Verständigung hinfällig würden.

## Neuwahlen in Thüringen am 8. Dezember?

Weimar, 24. Oktober.

Nachdem die Thüringer Regierung am Mittwoch nachmittag im Landtag ihren Rücktritt erklärt hatte, trat sofort der Kabinettsrat zur Beratung der Geschäftsfrage zusammen. Am An-

knachtigkeit von ihnen abzumehren. Wie auf Knachtsch herrlichem Bilde vom Auge der gefangenen Germanen die blonde Hubschone mit ihrem Kranz an der Hand, die Augen mit Seherblick in die Ferne gerichtet, stolz und aufrecht ihrem Schicksale entgegengeht, laßt sie ecklich und mutig, unberührt von Terror: „o Feigheit, keine Pflicht in Gedanken an das kommende Geschick! Du, wie es allein einer Deutschen würdig ist!

schick wird über die Antizipation der Wirtschaftspartei, Landvolkpartei, der Deutschnationalen und Nationalsozialisten (siehe der äußeren Seite gegen die Annahme der Postung-Plan) am Donnerstag abgelehnt werden. Briand kommt aber von sozialdemokratischer Seite eingehende Antrag auf Auflösung des Landtages zur Verhandlung. Dieser Antrag ist jedoch für den 7. Dezember befristet worden. Am 8. Dezember sollen dann die Neuwahlen stattfinden. Diese Regelung ist getroffen worden, weil in der Zwischenzeit notwendig eine Reihe wichtiger Vorlagen unbedingt Erledigung finden muß. Die Regierung bleibt als geschäftsführendes Zwischenkabinett im Amt.

## Höber geht's nimmer!

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ berichtet: Der Konstab von Ludau, der sogar die Stabs-Verordneten und Schöffen mit Strafmaßnahmen für die Beteiligung am Volksbegehren bestraft, hat nun die Beamten auch für die Teilnahme ihrer Frauen verantwortlich gemacht.

So geschähen im Zeitraffer der Demokratie und der unter diesen Zeichen sozialistisch-proletarischen politischen Gleichberechtigung der Frau! Im übrigen: wie stellt sich der preußisch-republikanische Vorkämpfer der Gattin Ludau die Strafbüßung seines neulichen Dekretes eigentlich vor? Zum Beispiel, wenn sich die durch die Demokratie politisch mündig gewordenen Beamtenkandidatinnen entscheiden wollten, sollen die Anstellungen ihrer von der demokratischen Tätigkeit im Sinne mit Erfolg ermittelten männlichen Männer zu geschehen. Der Stab von Ludau kann etwa die Scheidung, oder noch folgerichtiger die Ehebrechereinführung des eheverletzenden Bräutigams, rechts betreiben?

## Der Goslarer Schulkall

Berlin, 24. Oktober.

Der Schulkall in Goslar wird am Donnerstag in der Vollziehung des Landtages besprochen werden. Die Regierung ist, wie bekannt, zur Verantwortung der Großen Anfrage der Deutschnationalen bereit. Die Anfrage wird voraussichtlich von dem deutschnationalen Abgeordneten Oelze begründet werden. Sie verlangt Auskunft vom Staatsministerium, ob die Besetzungen der Presse über die Behandlungweise des Kultusministers gutzusehen und ob in diesem Falle das Staatsministerium das selbständige Vorgehen des Kultusministers billigt, das eine Säugung der Stadt Goslar bedeutet, ein Eingreifen in das Elternrecht darstellt und das Ansehen der Reichspräsident der Stadt Goslar beschleht. Mit zur Beratung gestellt werden die weiteren Heanträge der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Fraktion. Der Antrag der Volkspartei fordert eine sofortige Suspendierung unter Einsetzung von Vertretern der höchsten Ratonsatitbehörde in Goslar und bis zur Durchführung der Nachprüfung die Aussetzung der Ausführung des ministeriellen Erlasses. Abgeordneter Schuler wird den Antrag begründen.

Im Gefängnis in Jerusalem sind 18 Kommunisten, darunter 8 Mädchen, in den Hungerstreik getreten. Als Grund geben sie schlechte Behandlung an.

## Kritisches über den Schauspielernachwuchs

Die Gesamtergebnisse der Prüfungen aus den von dem Deutschen Bühnenverein gemeinsam mit der Gesellschaft Deutscher Bühnengestaltung zur Erzeugung eines künstlerischen Schauspielernachwuchses eingerichteten Prüfungsstellen vom letzten Sommersemester liegen jetzt vor. Danach hatten sich 483 Prüflinge im letzten Sommer bei den Prüfungsstellen gemeldet. Diese bemerkenswerte Anzahl von Prüflingen, die zum Theater drängen, ließe leider, wie im amtlichen Blatt des Deutschen Bühnenvereins angegeben wird, ein recht unzureichendes Prüfungsergebnis. Es konnten nur 181 Prüflingen (das sind 40 Prozent) Zeugnisse ausgestellt werden, in denen die Ernung zum Bühnenberuf bestätigt werden konnte. Die übrigen 302 Prüflinge (das sind also 60 Prozent) mußten als ungeeignet oder nicht genügend beurteilt abgemeldet werden.

Die Befürchtungen der beiden an den Prüfungsstellen beteiligten Organisationen haben sich somit vollkommen bestätigt. Der Bühnennachwuchs, der ohne systematische Kontrolle herangezogen wird, ist schlicht und gefahrdroh durch seine mangelnden Qualifikationen den gesamte Schauspielerehrwürd als Berufsgruppe und das künstlerische Niveau der Bühnenunternehmen. Die hohe Zahl der für den Bühnenberuf ungeeigneten Anfänger gibt wiederum Aufschluß darüber, wie schlicht die Centralität noch immer über die Anforderungen und Anforderungen an die Bewerber aufgestellt ist, so daß die Jugend gebührend und ohne Kontrolle, ohne gewissenhafte Aufforderungen zur Berufsberatung, geistig, körperlich, organisch unvorbereitet in den sicheren menschlichen und wirtschaftlichen Ruin geht. Dieser Prüfungsprozess hängt aber auch nicht in eine, bisher noch fast ganz in Dunkel gehaltene Seite der Bühnenberufsausbildung, in die Sekretariate. Auf Fragebogen, die den Prüflingen zum Ausfüllen übergeben werden, und in den eingereichten Nebenakten müssen Bewerber und Bewerberinnen angegeben werden.

Sieheaus ergibt sich die Prüfungsstellen eine Kontrolle der Bewerber. Und auch in dieser Beziehung ist die Prüfung der Bewerber durch die Gesellschaft Deutscher Bühnengestaltung und des Deutschen Bühnenvereins. Sie konnten aus vorliegenden Prüfungsergebnissen 150 Bewerber wählen, die geistig, körperlich und organisch völlig ungeeignetes Material zum Bühnenberuf ausgegeben hatten.

Wahrscheinlich der Art und Ausübung der Prüfung selbst einige Momente aus vorliegendem Prüfungsergebnis interessant festzuhalten: Es war anzunehmen, daß die Anzahl der Frauen gegenüber der der Männer etwas überwiegt und das Verhältnis 52% : 48% wie es die Schlußprüfung gezeigt hat, ist nicht erstaunlich. Geht man bei nur das Verhältnis 78% : 22%, wie es bei der Opernprüfung vorlag.

Das durchschnittliche Alter der Prüflinge beträgt auch wieder die Bekanntschaft, wie schlicht die Centralität über die Anforderungen des Theaters unterrichtet ist. Ein Drittel aller Prüflinge hatte das 30. Lebensjahr bereits überschritten, also ein Alter erreicht, das keine Zeit und keine Flexibilität zum „Durchhalten“ in sich schließt. Es wurden auch nur 8 Prüflingen über 30 Jahre Zeugnisse zur Ernung zum Bühnenberuf erteilt, und zwar nur jüngeren. Nicht unerwähnt für Art und geistige Ausübung der Prüfung ist ferner, daß zwei Drittel aller Frauen ohne Beruf und ohne anderweitige Berufsausbildung, außer der Allgemeinbildung höherer Lehrer für ein Theater auszubilden ließen, und daß nur ein Drittel der Frauen aus Berufen oder einer Berufsausbildung (Gelehrten, Kinderärztinnen, Kunstgewerke, Handelsleute, Angestellte) kamen. Bei den Männern, deren Alter ebenfalls nur 30 Jahre oder über 30 lag, waren die Kriterien fast durchweg Bühnenreife, Handelskünstler usw. die letzteren geschlechte oder ungenügendes Geistesgaben.

Stadtkriter. Am Dienstag, dem 20. Oktober, geht zum ersten Male in dieser Spielzeit Albert Hermanns „Der und Zimmermann“ in Szene. Die bekannte Handlung und die wirklich vollständig geschriebene Musik werden auch heute

nach so frisch und lustig wie bei der Erstaufführung von Leipzig im Jahre 1887. — Musikalische Leitung: Hans Epstein; Spielleitung und Bühnenbild: Heinrich Frey.

## Der Präsident der Diätetischen Akademie als Propagandadef

Im Literaturblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom 20. Oktober weist Dr. von Brentano auf eine im letzten „Lagebuch“ enthaltene kleine Anfrage an die Diätetische Akademie hin, die nicht weit genug verbreitet werden kann. Es wird dort nämlich belangengetrieben, schreibt Brentano, daß Walter von Moles, der Präsident der Diätetischen Akademie für Diätetik, dem Verlag Willstein folgenden Propagandabrief für besten Wochenbericht: „Die Grine Woll“ hergestellt hat: „Die Grine Woll hat das geschehen, worum die Diätetiker sich solange allein bemüht, was sie mit ihren Berufen herbeizwingen wollen: festliche Einmaleit aller Deutschen, den Weg zum Einigkeit aller Menschenleben auf unsere Seite. Walter von Moles.“

Wir fragen: wessen Geschäfte bejodert der Präsident der Akademie? Oder bejodert er etwa seine eigenen? Es ist ein scharfer Satz, den wir schreiben haben, aber es ist der Augenblick gekommen, wo mit der Faust auf den Tisch geschlagen werden muß. Die Firma Willstein mag Zeitungen herstellen, welche sie will. Das ist ihr Sache. Aber kein Mensch glaubt, daß die Grine Woll, das geschehen hat, was Goethe und Plautus mit ihren Berufen herbeizwingen wollten. Wenn sich nun Herr von Moles dazu begibt, das bessere Empfinden der Majorität des Volkes Abgen zu trafen, indem er solche herstellt, wie das Propagandabrief eines schlechten Seitenorientierten, so erwirbt er sich, daß wir genug von ihm haben. Es dreht wirklich nach Korruption in Deutschland! Aber die Schriftsteller müssen durchaus bejodert werden, daß wir nicht aufhören werden, sie zu bejodern. Es ist unsere Aufgabe, solche Romane zu verjodern, aber es ist unsere Pflicht, schlechte Bestimmung zu brandmarken.

Im übrigen denken wir sehr, daß Herr von Moles noch nicht einmal denken kann. Er schreibt in einem Satz einmal das Anferseht und einmal das

Präzens („worum die Diätetiker sich bemühten... was sie herbeizwingen wollen...“). Auch das Bild von „dem Weg zur Einigkeit, den die Diätetiker herbeizwingen wollen“, das wir nicht ohne Verwunderung betrachten. Jedoch wir nicht mit einer ästhetischen Kritik unsere moralische abzumachen. Wir schließen uns der Forderung des „Lagebuch“ an, welches den Rücktritt Moles verlangt.

Man braucht den Ausführungen über diesen Akademie-Präsidenten, der ja auch in Halle Marquardt mit einem etwas eilig ausgearbeiteten Urteil die Propagandagehässliche eines Reglers bejodert, nichts hinzuzufügen.

Eine Urkunde aus dem Jahre 1130. Die vom Reichspräsident von Stein gegründete Gesellschaft der Monumenta Germaniae hat einen in Wien verlebten Professor aus Wien nach München auszuwandern, um die im Grabhügel liegende Urkunde König Konrads III. von Bayern 1130 für eine neue Herausgabe zu bearbeiten. Der Geschichtswissenschaftler ist Urkunde als „das interessante Stück des Königs auf deutschem Boden“. Die Urkunde ist leider fast vollständig verloren, die Urkunde ist jedoch fast vollständig erhalten. Sie ist bereits mehrmals abgedruckt worden, ist entfallen alle Abdrucke besser. Es gelang nun, nach langem Suchen im Archiv zu München eine Urkunde an verlorener Stelle zu finden, die während des 30jährigen Krieges angegriffen worden ist, als das Original noch unberührt war. Dadurch ist der besterhaltenen Urkunde für die Zukunft der richtige Text gesichert.

Neue Entschams-Bunde. Soward Carter, der seit Jahren die Unterzeichnung von Entschams-Entschams Erbe leitet, ist in seinen Arbeiten wieder mit einem Erfolg belohnt worden. Er fand Franzosen, Schiller und Knappel. Außerdem fand er eine große Anzahl von Bogen, die sich über ihre Form und Länge unterscheiden, je nach dem Zweck, für den sie bestimmt waren, nämlich Kriegswaffen und Sportwaffen. Die Knappel, die bei diesen Bunden entbunden wurden, zeigen große Ähnlichkeit mit den Gummihüpfen, die heutzutage von den Polsten benutzt werden.

Halle

Inden haben kein „Niederlassungs“-Recht

Wenn nicht einiges Vermögen vorhanden ist... nach § 8 Nr. 4 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. Juli 1913 erwirbt ein Ausländer die Staatsangehörigkeit in dem Bundesstaate durch „Aufnahme“. Die Aufnahme hat, auf seinen Antrag erteilt werden, wenn er sich in Preußen niederlassen will, auf seinen Antrag erteilt werden, wenn er sich ein Bürger in Preußen „niederlassen“ hatte oder nicht. Wie die Deutsche... (text continues with details of citizenship laws)

10 Jahre Kriegsgräberfürsorge

„Was taten wir für Euch, was tut Ihr für uns?“ Die Arbeit des Volksbundes

Als nach Beendigung des Krieges die Tätigkeit der deutschen Kriegsgräber-Kommandos... (text continues with history of the Volksbund)

zu einer großen Organisation, die heute ganz Deutschland und die Schweiz umfaßt... (text continues with organizational details)

Stille, aber glühende Arbeit und glaubensvolle Zuversicht haben den Volksbund aus dem Sturm und der Not der verflochtenen 10 Jahre emporgehoben... (text continues with a reflection on the past decade)

Weber die Mutlosigkeit einzelner, noch die Verzweiflung vieler sind imstunde gewesen... (text continues with a call to action and reflection)

Wohlthätigen vom kleinsten Werte schaffen. Dazu sind andere Maßstäbe nötig... (text continues with a message of hope and service)

Die deutsche Volk ohne jeden Unterschied vor... (text continues with a message of unity and shared responsibility)

Die Meineidheuche... (text continues with a warning against betrayal)

am 28. Oktober gegen den Müller Fritz Riedel... (text continues with a list of events and dates)

Nichtfest des ersten Stahlhelm-Hauses

Vor einigen Tagen verformelten sich auf dem... (text continues with details of the Stahlhelm event)

Denkmal! Die Sägenpropaganda gegen das Volksbegehren... (text continues with a political statement)

von, daß die Wohnungen dieses ersten Hauses für die Stahlhelm-Familien ideal sein werden... (text continues with a notice about housing)

ander ein Kesseln im Ufa Ufa Kesseln... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Stille, aber glühende Arbeit... (text continues with a notice or advertisement)

Neu-Eröffnung

unserer Verkaufsstellen

Große Ulrichstraße 39 // Waisenhausring 1 für Schokoladen / Pralinen / Kakao

Donnerstag, den 24. Oktober 1929.

Wir bieten für jeden Geldbeutel das Beste, was sich zu den betreffenden Preisen erzeugen läßt.

Kommen auch Sie zu uns - Sehen Sie sich unsere Auslagen an und überzeugen Sie sich von unserer erstklassigen Ware und den niedrigen Preisen.

Zur Aufklärung!

Durch Ausschaltung des Zwischenhandels, sowie rationellste Großfabrikation von mehr als 3000 Zentner monatlich sind wir in der Lage, unsere Erzeugnisse, die wir direkt von unserer Fabrik an den Verbraucher abgeben, zu denkbar niedrigen Preisen zu verkaufen.

Anlässlich der Eröffnung erhalten alle unsere Kunden in obigen beiden Verkaufsstellen bis Sonnabend, den 26. Oktober 1 Riegel Vollmilchschokolade gratis!



Kakao- und Schokoladen-Fabrik Niederoderwitz in Sachsen.



Provinz Schwere Prügelei im Gericht

Dessau, 24. Oktober.

Der Kriegsbefehlshaber Olschauer, dem in der Verhandlung des Militärverurteilungsgesichtes...

Zumut im Stadtparlament

Sangerhausen, 24. Oktober.

In der letzten Stadtratsversammlung kam es zu der Beratung der Verfertigung der Ausschüsse...

Nach russischem Vorbild!

Regis, 24. Oktober.

Der Delegiert für Wohnungsfragen in der Regiser Stadtbewohner, der sozialdemokratische...

Brand in der Wollmühle

Dahlembach, 24. Oktober.

In der in der Nähe von Dahlembach gelegenen Wollmühle entstand vermutlich durch Veranlassung ein Brand. Die Flammen fanden an den reifen Entweidern gute Nahrung...

Waffenbesitzer

welche die Zeitungsbestellung für den Monat November noch nicht bei dem Briefträger oder bei ihrer Postanstalt veranlassen haben...

Geuer Schulenkasse

Wittenberg, 24. Oktober.

In der letzten Stadtratsversammlung ist der Bau einer neuen katholischen Kirche u. a. m. beschlossen.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen

Wangenburg, 24. Oktober.

In der Örtchen Wangenburg-Froße stießen Dienstag zwei Straßenbahnwagen im Nebel zusammen.

Der verkehrseindliche Nebel

Herrn, 24. Oktober.

Wolge des starken Nebels stießen ein Pferd und ein Straßenwagen, die beide verunglückt waren, zusammen.

Einfachheit und Sparsamkeit!

Kommunalpolitische Richtlinien der Landvolkpartei

Die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei gibt für die bevorstehenden Wahlen am 17. November kommunalpolitische Richtlinien heraus...

gleich diese nicht allein das deutsche Volkstum an sich, sondern in erster Linie die Einwohner- und Schulkindzahl maßgebend sein.

Die in den Richtlinien nachdrücklich geforderte billige Verlast zwischen Stadt und Land soll in erster Linie hergestellt werden durch einen geschickten finanziellen Zusammenstoß...

Zu dem Verständnis der öffentlichen Hand zur Privatwirtschaft betont die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei...

Im in der kommunalen Selbstverwaltung Sparzwang zu ermöglichen, wird in den Richtlinien gefordert, daß den Gemeinden nicht mehr als angemessene Aufgaben auferlegt werden...

Die Richtlinien schließen mit der Erklärung, daß die Landvolkpartei auch ihre kommunalpolitische Arbeit als Dienst an Volk und Vaterland betrachte...

Ein Stahlhelmer überfallen

Dürrenberg, 24. Oktober.

Die Stahlfabrik-Dresdener stellt sich folgendes an: In einer der Wägen wurde das Mitglied der Stahlhelm-Ordnung...

Wieder ein Kommunalrat

Reusatz (Orla) 24. Okt.

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Reine Provinz-Nachrichten

Wittenberg. Am Mittwoch, dem 30. Oktober, kommen hier zum ersten Mal die Gutsrenten der Bauern...

Der Kavalier in der Jauchegrube

pp. Altheil, 24. Oktober.

So eine recht gemüthliche Aimes in Gucha. Von auswärts die Gäste, zum Lang hübsche Mädchen, sind geleidet.

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Wieder ein Kommunalrat

Die hiesige Stadtbewohnerversammlung hatte in der letzten Sitzung Beschlüsse in mehreren der Stadtbewohner auf...

Eine Spielwarenfabrik eingeweiht

Orla, 24. Oktober.

Am Mittwoch brach nach in der bekannten Spielwarenfabrik von August Memmert Feuer aus...

Neue Industrie im Ort

Orla, 24. Oktober.

Das hiesige Volkstum an schwerer und kunstvoll hat die Gemeinde beauftragt, einen Gemeindefabrik zu errichten...

Merseburg

Merseburg, 24. Oktober.

S. Kandidaten für den Kreisrat. Für die Kreisratswahl sind 21 politische Kandidaten aufgestellt worden...

Sangerhausen

Sangerhausen, 24. Oktober.

500 Einzeleinsamungen. Einzeleinsamungen in die Hütten für das Volksgesetz wurden bis Mittwoch rund 500 gesamt.

Wittenberg

Wittenberg, 24. Oktober.

Die Kandidaten der bürgerlichen Einheitsliste. Die bürgerliche Einheitsliste für die Stadtbewohnerversammlung hat folgende Namen...

Wittenberg

Wittenberg, 24. Oktober.

Die bürgerliche Einheitsliste für die Stadtbewohnerversammlung hat folgende Namen...

Wittenberg

Wittenberg, 24. Oktober.

Die bürgerliche Einheitsliste für die Stadtbewohnerversammlung hat folgende Namen...

Wittenberg

Wittenberg, 24. Oktober.

Die bürgerliche Einheitsliste für die Stadtbewohnerversammlung hat folgende Namen...

Wittenberg

Wittenberg, 24. Oktober.

Die bürgerliche Einheitsliste für die Stadtbewohnerversammlung hat folgende Namen...



# Handel

## Aktien-Malzfabrik Kärnern (Saale)

Die Generalversammlung beschloß nach Vorlage des Jahresab- und des nach Aufwandsberichts von 1928/29 um 100.000 Mm. verbleibenden Reingewinn von 1.075.000 Mm. eine Dividende von 7 Prozent die Vorzugsaktien und 10 Prozent auf die Stammaktien zu verteilen und den Rest von 625.000 Mm. auf neue Bildung vorzutragen, während und Ausschüttung wurden entfallen und ausstehenden Mitgliedschaften wieder...

Der Wert der von der deutschen Landwirtschaft erzeugten Produkte wird auf 15 Milliarden Reichsmark bezehnet. Hiervon bezieht sich die Landwirtschaft selbst für 4 Milliarden Reichsmark, so daß sie für 11 Milliarden Reichsmark die übrige Bevölkerung speist. Für diese Produkte stellt der Konsum 18 Milliarden, so daß also der Landwirt nur 60 Prozent dessen erhält, was der Konsument bezahlt. Dies ist der Kernpunkt der ganzen Abfrage. Würden sich diese 60 Prozent nur auf 60 Prozent erhöhen lassen, so bedeutet das für die Landwirtschaft 1,8 Milliarden Reichsmark Gewinn oder mehr als die gesamte 1,2 Milliarden Reichsmark Zinslast der Landwirtschaft.

Ein Mittelmaß für die Gegenwartszeit ist die nicht. Dänemark und die Vereinigten Staaten beweisen aber, daß es an sich möglich ist, einen höheren Anteil des Landwirts am Konsumpreisen zu erreichen. Das Beispiel des Milchpreises in den Vereinigten Staaten zeigt, daß es möglich ist, den Landwirt für 80 Prozent des Marktpreises zu bezahlen, während er nur 60 Prozent des Marktpreises erhält.

Die Milchpreisfrage ist ein Beispiel für die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Die Milchpreise sind in den letzten Jahren stark gefallen, was die Landwirte in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Milchpreise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Landwirte müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Milchpreisfrage ist ein Beispiel für die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Die Milchpreise sind in den letzten Jahren stark gefallen, was die Landwirte in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Milchpreise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Landwirte müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Milchpreisfrage ist ein Beispiel für die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Die Milchpreise sind in den letzten Jahren stark gefallen, was die Landwirte in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Milchpreise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Landwirte müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Milchpreisfrage ist ein Beispiel für die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Die Milchpreise sind in den letzten Jahren stark gefallen, was die Landwirte in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Milchpreise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Landwirte müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Milchpreisfrage ist ein Beispiel für die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Die Milchpreise sind in den letzten Jahren stark gefallen, was die Landwirte in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Milchpreise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Landwirte müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

# Kernprobleme der Landwirtschaft

## Die Zukunftsaufgaben des Genossenschaftswesens

In der Generalversammlung des Provinzialverbandes über die Landwirtschaft in Preußen, die am 18. September in Berlin stattfand, wurde die Zukunftsaufgabe des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens diskutiert. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

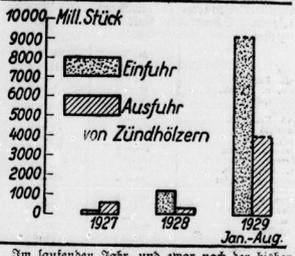
Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, die Landwirtschaft zu modernisieren und die Erträge zu steigern. Ein Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Absatzbedingungen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es wurde diskutiert, wie die Genossenschaften besser mit den Märkten umgehen können und wie sie die Kosten senken können.

# Der Kampf am Zündholzmarkt

Die Kämpfe am Zündholzmarkt sind ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Herstellern. Die Preise sind stark gefallen, was die Hersteller in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Hersteller müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.



Die Kämpfe am Zündholzmarkt sind ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Herstellern. Die Preise sind stark gefallen, was die Hersteller in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Hersteller müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

## Zuwachs der Spareinlagen

Die Spareinlagen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Sparneigung der Bevölkerung. Die Banken haben versucht, die Sparerträge zu steigern, aber dies ist nicht gelungen. Die Sparer müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

## Volkswirtschaftliche Literatur

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

Die Volkswirtschaftliche Literatur ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Sie bietet Informationen über die verschiedenen Aspekte des Lebens und hilft den Menschen, ihre Entscheidungen besser zu treffen. Die Regierung hat versucht, die Literatur zu fördern, aber dies ist nicht gelungen. Die Menschen müssen sich auf andere Quellen verlassen, um ihre Informationen zu erhalten.

# Der mitteldeutsche Baumarkt

## Die Bankkonjunktur in Genuß, Halle und Magdeburg

Die Bankkonjunktur in Genuß, Halle und Magdeburg ist ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Banken. Die Preise sind stark gefallen, was die Banken in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Banken müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

	Genuß	Halle	Magdeburg
Januar/Juli 1928	38	36	78
offen u. gener. Gebäude	131	281	108
Wohnungen	657	600	887
Januar/Juli 1929	32	65	98
offen u. gener. Gebäude	120	229	375
Wohnungen	783	780	1248

Die Bankkonjunktur in Genuß, Halle und Magdeburg ist ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Banken. Die Preise sind stark gefallen, was die Banken in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Banken müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

	Genuß	Halle	Magdeburg
Januar/August 1928	16	45	34
offen u. gener. Gebäude	123	137	241
Wohnungen	689	734	962
Januar/August 1929	14	50	7
offen u. gener. Gebäude	14	50	7
Wohnungen	207	220	733

Die Bankkonjunktur in Genuß, Halle und Magdeburg ist ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Banken. Die Preise sind stark gefallen, was die Banken in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Banken müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

	Genuß	Halle	Magdeburg
Januar/September 1928	33	47	61
offen u. gener. Gebäude	121	248	109
Wohnungen	462	498	618
Januar/September 1929	28	60	57
offen u. gener. Gebäude	108	227	228
Wohnungen	478	509	1141

Die Bankkonjunktur in Genuß, Halle und Magdeburg ist ein Beispiel für den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Banken. Die Preise sind stark gefallen, was die Banken in eine schwierige Lage versetzt hat. Die Regierung hat versucht, die Preise zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Banken müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

## Lohnstapel für das Personal der Krankenhäuser verbindlich

Die Krankenhäuser sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Die Mitarbeiter verdienen einen fairen Lohn, um ihre Arbeit zu leisten. Die Regierung hat versucht, die Löhne zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Mitarbeiter müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Krankenhäuser sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Die Mitarbeiter verdienen einen fairen Lohn, um ihre Arbeit zu leisten. Die Regierung hat versucht, die Löhne zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Mitarbeiter müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Krankenhäuser sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Die Mitarbeiter verdienen einen fairen Lohn, um ihre Arbeit zu leisten. Die Regierung hat versucht, die Löhne zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Mitarbeiter müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Krankenhäuser sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Die Mitarbeiter verdienen einen fairen Lohn, um ihre Arbeit zu leisten. Die Regierung hat versucht, die Löhne zu stabilisieren, aber dies ist nicht gelungen. Die Mitarbeiter müssen sich auf andere Einkommensquellen verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Halle'sche Börse

Lebens: unvollständig

Alle, 24. Oktober. Von Banquieren bezogen Halle-Banqueverein 1 Prozent. Am Bergwerks...

Table with 2 columns: 24. 10. and 22. 10. listing various banks and their rates.

Am 24. Oktober. Von Banquieren bezogen Halle-Banqueverein 1 Prozent.

Berliner Börse

Berlin, 24. Oktober. Nach dem gestrigen, festen und lebhaften Rohstoffmarkt...

Am Devisenmarkt lag der Dollar weiter fest. London 4,18,00, Kabel-London 4,88 mit London-Rent 20,40.

Berliner Devisen-Kurse

Table with columns: Bank, 24. 10., 23. 10. listing exchange rates for various banks.

Leipziger Börse

Table with columns: 24. 10. (1911), 23. 10. (1911) listing market data for Leipzig.

Getreide und Produkte

Berlin, 24. Oktober. Die Erholung an den nordamerikanischen Getreidemärkten...

nur vorzügliches Mehl aufnehmend, abgelehnt. Gerste bei wenig veränderten Preisen in ruhigem Geschäft.

Metalle

Table with columns: 24. 10., 23. 10., 22. 10. listing metal prices.

Wettspiele

Bremer Terminnotierungen. Am Samstage mit 24 Oct. (Mitglied von der Firma Schweinberg und Schröder...

Sudeterraffinerie Halle

Die Wette erfahren, wird die Gesellschaft, die am 20. September 1920 bezogene...

Juden

Magdeburg, 24. Okt. (Weißgauer) Preis für Weizen...

Butter

Berlin, 24. Okt. 1. Qualität 1,85, 2. Qualität 1,68, abfallende Qualität 1,52. Zentner: fest.

Mehl

Berlin, 24. Okt. Auftrieb: 220 Rinder, davon 88 Ochsen, 60 Bullen, 30 Ferkel...

Eigene Funkmeldungen

Table with columns: 24. 10. 23. 10. listing various market data.

Berliner Börse vom 24. Oktober 1920.

Large table with multiple columns listing various market data and prices.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Kurszettel für unsere Hausfrauen

Die Kleinhandelspreise auf dem hiesigen Wochenmarkt vom 24. Oktober

Table with multiple columns listing market prices for various goods like oil, flour, and other household items. Includes sub-sections like 'Öl und Gemüße', 'Schwammfleisch', 'Brot und Getreide', etc.

Luftgummitreifen für Anhänger

Seitens der Luftgummitreiber wird im Interesse der Kraftwagenfahrer und Fahrer darauf hingewiesen...

Conferenz nach Oberhof, am 28. Dezember 1923...

2. Mitteldeutscher Reisendeverband...

Widerrufung des Beschlusses...

Verpflichtung, Vertragsabschluss...

Verpflichtung, Vertragsabschluss...

Verpflichtung, Vertragsabschluss...

Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen, Besuchen, Gesellschaften...

Lebensweise des Bismarckbundes... Die Gruppe Halle des Bismarckbundes...

Verdingung

über Verdingung der Arbeiter für den Bau des Arbeiterhauses...

Büchergeselle

21 Jahre alt, ein langjähriges Arbeiter...

Buchhalterin

Schöne, in der Buchhalterei...

Fraulein

hatte entsprechende Stellung...

Studenmäddchen

18 Jahre alt, sucht Stellung...

Frauscheinerrinnen

suchen die Arbeit durch die Arbeit...

Kinderpflegerin

Sucht für meine Tochter...

Dame

30 Jahre alt, sucht Stelle...

Vermittlung

Bornum ausgeübtes Wohn- und Schlafzimmer...

Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 Betten, mit Nebenzimmer...

Gut möbl. Zimmer

mit sehr guter Verputzung...

möbl. Zimmer

elektr. Licht, Radioapparat...

Zwei möblierte Zimmer

in einem Haus, elektr. Licht...

Schlafzimmer

für vier vermieten...

Schlafstelle

zu vermieten...

Schlafstelle

mit Familienanschluss...

Verkaufe

Gastwirtschaft in Thüringen...

Casino-Butter

keine Ribengeschmack, nicht taigig...

1. etc. Geldschrank

30x20x20 cm, 2 Türen...

Billige gute Pianos

Weltmarken, kleine Anzahl...

Tafel- u. Wirtschaftsalpfeil

mit: Gabeln, Messer...

Kollwagen

30 Stk. 4 Räder, 295/100...

Wir bitten

unter geschätzten Leser...

Serritschaff. Wohnhaus

mit Ziergarten und Schwungrad...

Jagdrevier

ein einjähriges Revier...

Knauer, Bell & Co. m.b.H.

Schwelitz, sind am 2. Juli in Liquidation...



Kalender 1930

für Dristgeschäfte und Heimatkunde...

Serausgegeben von Pfarrer Rogg...

Der Kalender hat sich die Pflege...

Preis nur 60 Pfennig...

Verlag Otto Zehle

Buch- und Kunstverleger...





